

eisenbahn in Südwest-Afrika. Richter würde anders urteilen, wenn er das ganze Material kenne. Die Bahn sei notwendig erschienen im Interesse der Abwehr der Rinderpest. Auch glaube er, daß die Bahn sich sogar wirtschaftlich rentieren werde. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ich habe seinerzeit allerdings die Hoffnung ausgesprochen, daß unter allen Umständen noch vor dem Jahre 1900, d. h. vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches, die Aufhebung des Verbindungsverbots in den Einzelstaaten, also auch in Preußen, erfolgen werde, ich habe aber diese Hoffnung auch heute noch, die Hoffnung also, daß zwischen heute und 1900 eine Verständigung darüber zwischen der preussischen Regierung und dem preussischen Landtag erfolgen werde. — Abg. v. Karlowitz (Reichsp.) tritt für die Flottenvorlage ein und namentlich auch für die Freilegung der Ausgaben. Wie könne Herr Debel denn nur glauben, daß die Arbeiter kein erhebliches Interesse an der Flottenfrage hätten. Wie traue ich auch sonst die Bildung des Herrn Debel in seinem Kopfe gestaltet haben möge, so sollte er doch begreifen und aus der Geschichte gelernt haben, daß unter schweren Erschütterungen, als Kriegen und Revolutionen, die Arbeiter stets am schwersten gelitten haben und wieder schwer leiden würden bei einer unzureichenden Verordnung des Vaterlandes. Daß hohe Schutzgelder in der That der Landwirtschaft anzuhaben vermögen, sehen wir an Frankreich, wo die Bälle erheblich höher sind als bei uns und die Landwirtschaft sich langsam aber merklich erholt. Redner geht dann auf die Währungsfrage ein. Der heutige Zustand sei unerträglich. Möge die Menschheit nicht zu viel leiden, ehe man zu einer Verständigung über diese Frage kommt! In den östlichen Provinzen führe die Entvölkerung dazu, polnische und russische Arbeiter zu gewinnen, und das habe ein Zurückweichen der deutschen Elemente und eine Kolonisierung der deutschen Provinzen zur Folge. Von den nach den Städten kommenden Landarbeitern solle man wenigstens den Nachweis einer bestimmten Beschäftigung verlangen. Die Landwirtschaft will niemand in den Schatten stellen, aber sie will auch einen Anteil am Sonnenschein, den sie seit dem Abgang des Fürsten Bismarck hat entbehren müssen. — Weiterberatung morgen.

Der Anteil der Arbeiter an der Gesamtbevölkerung beträgt in Berlin 524 auf je 1000 Einwohner. Unter den deutschen Städten mit über 100,000 Einwohnern nimmt Berlin der Zahl seiner Arbeiter nach die siebente Stelle ein. Mehr Arbeiterbevölkerung haben Dortmund mit 637, Bremen mit 596, Chemnitz 570, Magden 537, Düsseldorf 552 und Eisenfeld 538. Alle übrigen Großstädte haben weniger, am wenigsten Stuttgart, nämlich 408 auf 1000 Einwohner. Charlottenburg steht an 17. Stelle mit 499 Arbeitern. Es wird außer den genannten Städten noch von Altona, Leipzig, Köln, Danzig, Magdeburg, Königsberg, Nürnberg, Regensburg und Braunschweig in der Zahl der Arbeiter übertroffen.

1227 Zeitungen erscheinen z. B. in Berlin, gegen das Vorjahr mehr 177. Eine Abnahme haben nur die Theaterzeitungen und Bezirksanzeiger erfahren. Zur Frauenliteratur sind 6 neue Blätter angekommen.

Aus Wilhelmshaven, 10. Dez., wird mitgeteilt: Die Ausrüstung für das nach China bestimmte Seebataillon nähert sich ihrem Ende. Die Verproviantierung reicht auf 18 Monate und ist durchweg für den 13. Dezember lieferbar. Die Bewaffnung mit Geschützen und Geschützmunition erfolgt heute und morgen. Heute früh 8 und 9 Uhr trafen zwei Güterzüge aus Spandau ein, welche in offenen Güterwagen die auf Paßbetten ruhenden Geschütze trugen. Die Züge passierten den Bahnhof ohne Aufenthalt und fuhren direkt bis zur Verfr., wo ihre Verladung auf dem Transportdampfer erfolgt. Als Begleitmannschaften waren mit den Zügen ein Detachement Garde-Fußartilleristen aus Spandau gekommen, welche nachmittags unter Führung eines Unteroffiziers vom 2. Seebataillon die Stadt besichtigten. Die Mannschaften des 1. Seebataillons treffen am nächsten Dienstag hier ein.

Kendenburg, 13. Dez. Kaiser Wilhelm begleitete den Prinzen Heinrich auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ bis Kendenburg.

Wersburg, 11. Dez. Wie fortwährende Klatscherien einen Menschen zur Verzweiflung bringen können, zeigt folgender Fall. Die hier in Stellung befindliche Tochter eines Eisenbahnbeamten aus Wittenberg unterlag solch elendem Geschwäge und wußte schließlich weder aus noch ein, so daß sie vor wenigen Tagen plötzlich verschwand. Alle mit größtem Eifer betriebenen Nachforschungen blieben bisher ohne Erfolg, so daß die tief bekümmerten Angehörigen jetzt zu der traurigen Annahme gekommen sind, die Verschwundene habe ihrem Leben aus Gram ein Ende bereitet. Der unglückliche Vater hat für die Auffindung der Leiche eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Ein großer Brand hat die Kreisstadt Schleiden a. d. Eifel heimgesucht. Mehrere Häuser, darunter die Post, sind abgebrannt. Starke Wind und Wassermangel begünstigten die Ausbreitung des Feuers.

Ausland.

Prag, 13. Dez. Am 9. Dezember wurde während der Abendvorstellung im königlich deutschen

Landestheater gegen Schluß des dritten Aktes von Sicherheitsorganen an der der Universität gegenüberliegenden Ausgangstür eine aus einer Blechbüchse bestehende Bombe gefunden. Die Bombe war an der Thürkante befestigt, am Boden befand sich eine schmale, ca. einen Centimeter lange Blechhülse, durch welche die Bunte geführt war. Die letztere brannte zur Zeit der Auffindung, wurde aber von den Sicherheitsorganen ausgelöscht. Nach der Andage Sachverständiger war die Bombe geeignet, im Falle ihrer Explosion bedeutenden Schaden herbeizuführen. Es sind die strengsten Maßnahmen zur Bewachung der beiden deutschen Theater getroffen worden, die eine Wiederholung ähnlicher Vorfälle ausgeschlossen erscheinen lassen.

Wien, 13. Dez. Der gestern im Sophienkaale veranstaltete und von etwa 6000 Personen besuchte deutsche Volkstag wurde von dem Abgeordneten Wolf mit einer Ansprache eröffnet, in welcher der Redner auf den außerordentlich zahlreichen Besuch der Versammlung als einen Beweis dafür hinwies, daß Wien noch nicht ganz christlich-sozial gestimmt sei. Nach einer Begrüßung der Versammelten durch den Gemeinderat Fochler im Namen der deutsch-nationalen Gemeinderäte und durch Dr. Kolisko Namens der deutsch-nationalen Landtagsabgeordneten entwickelte der Reichsratsabgeordnete Lurt das deutsch-nationale Parteiprogramm. Abdann sprachen die Reichsratsabgeordneten Blöcker (Fortschrittspartei) und Dregel (deutsche Volkspartei), welche ein inniges Zusammengehen sämtlicher fortschrittlichen Elemente bekräftigten. Nachdem hierauf Student Kalus Namens der deutschen Studentenschaft gesprochen hatte, ergriff Dr. Stepihkegg aus Ulm das Wort und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Verhältnisse in Südböhmen, wo das Deutschtum durch die Slovenen ebenso bedroht sei, wie im Norden durch die Tschechen. Zum Schluß erklärte der Abgeordnete Wolf, daß man dem neuen Ministerium nicht mit Vertrauen begegnen könne, da von dem Ministerpräsidenten zu befürchten stehe, daß er den Klientalen Zugeständnisse machen werde. Sämtliche Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Versammlung, welche fünf Stunden währte, verlief ohne jede Störung und schloß mit dem Absingen der „Wacht am Rhein“.

Eine furchtbare Panik entstand in Reusfeld (Ungarn) während des Gottesdienstes in der Plattenkirche infolge eines teilweisen Einsturzes des Platons. Das herabfallende Mauerwerk tötete zwei Frauen und verletzte mehrere Personen; im Gedränge erlitten Viele lebensgefährliche Verwundungen.

Im sonnigen Italien bringt der Sonnenschein nicht bis in die Höhlen der Bauern hinein. In ihnen herrscht graues Elend. 41,000 Bauern wurden im vergangenen Jahre wegen rückständiger Steuern gepfändet. Vielen nahm man alles: Land, Haus, Arbeitszeug. Jährlich wandern mehr als 100,000 Italiener aus.

Brüssel, 13. Dezbr. Bei der Niedermegehung der Niger-Expedition Marchands sind neun Offiziere und Unteroffiziere sowie 400 Sengal-Bäger umgekommen. Zwei Offiziere konnten sich retten, einer derselben dürfte Major Marchand sein.

Petersburg, 13. Dez. Infolge eines überaus heftigen Sturmes auf dem Schwarzen Meere sind zwei Dampfer und fünf kleinere Fahrzeuge gesunken. Menschen sollen jedoch nicht verunglückt sein.

Calcutta, 12. Dez. Der Wirbelsturm von Tschittagong, über dessen Verheerung dröhnlich berichtet wurde, hat allem Anschein nach viel mehr Unheil angerichtet, als nach den Meldungen angenommen wurde. Die amtlichen Berichte, die von den verschiedenen Vertretern der britischen Regierung anfangen einzugehen, und die Rundschreiben der Hilfsaussschüsse, die sich sofort gebildet haben, zeigen, daß nicht nur die beiden Inseln an der Mündung des Kanarphult, sondern sämtliche Küstendörfer von der ungeheuren Stauwelle getroffen wurden. 17 eingeborene Dörfer sind auf diese Weise völlig zerstört, zum Teil sogar so gründlich fortgeschwemmt worden, daß kein Haus, kein Baum mehr ihre Lage erkennen läßt. Ueber 1,100,000 Menschen sind obdachlos geworden, davon haben mindestens 10,000 das Leben eingebüßt, die übrigen sind dem Fieber und verderblichen Darmkrankheiten ausgesetzt, da sie nach Vernichtung ihrer Ernten und Vorräte auf den halbreifen Reis der überschwemmten Felder und auf das brackisch gewordene Wasser ihrer Brunnen und Tanks angewiesen sind. Selbst aus dem entferntesten Binnenland, von den nach der birmanischen Grenze zu gelegenen Kaskai-Bergen, kommen Nachrichten über die Verheerungen durch die furchtbaren Eyllone vom 24. Okt. Auch hier dieselbe Zerstörung von Häusern, Wäldern, Telegraphenlinien. Unter anderem sind große Schwärme von Wälvon und anderen Seevögeln meilenweit ins Binnenland verschlagen und an den Hängen des Gebirges mit zerschmetterten Flügeln aufgefunden worden. Die Furcht vor Ausbruch von Seuchen ist noch nicht geboben, weil zahlreiche Leichen von Menschen und Tieren noch immer an der Küste und in den Flußläufen treibend umherschwimmen. (Köln. Bz.)

New-York, 13. Dez. Ein wirklich graufiges Ende nahm ein Sechstage-Rennen auf der Madison Square-Rad-Bahn. Der französische

Fahrer Riviere, der schon vorher einmal vor Müdigkeit auf dem Rade eingeschlafen und herabgefallen war, bekam einen Lohndruckanfall, stürzte und brach das Bein. Er mußte gebunden vom Plage getragen werden. Auch ein zweiter Radfahrer, Rice, der sich bis dahin erstaunlich gut gehalten hatte, wurde plötzlich wahnstänig und mußte ebenfalls in Fesseln gelegt werden. Sieger wurde Miller, der während des ganzen Rennens an der Spitze geblieben war. In bejammernswertem Zustande wurde er unter dem lauchenden Beifall der ganz aus dem Häuschen geratenen Zuschauer vom Rade heruntergehoben.

New-York, 13. Dez. In Haiti ist das Standrecht proklamiert worden.

Das gelbe Fieber hat in Nordamerika arg gewüthet. Die Gesamtzahl der Erkrankungen wird auf 4289 angegeben, wovon 446 tödlich verliefen. Jetzt ist die Seuche zwar noch nicht völlig erloschen, aber die wenigen Erkrankungen, die noch zu erwarten sind, sollen das Gesamtbild nicht mehr ändern.

Telegramme.

(Nachdruck, wenn auch in anderer Form, verboten.)

Berlin, 14. Dez. Eine studentische Sympathiefeier für die Deutschen Oesterreichs fand gestern Abend hier statt. Die vom Verein deutscher Studenten einberufene, von über 1000 Personen besuchte Versammlung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Zwei Referenten schilderten die Vorgänge in Oesterreich und rühmten das Verhalten der dortigen Deutschen. Letztere wählten angesichts des bekümmerten Vorbringens der Slaven fest zusammenhalten, und den alldeutschen Gedanken bewahren. Es wurde beschlossen, an alle deutschen Universitäten Oesterreichs ein Sympathietelegramm zu senden. — Dem „Bel. Tabl.“ geht aus Schanghai ein Telegramm von Eugen Wolf zu, worin es heißt, daß die chinesischen Kaufleute und überhaupt die chinesische Bevölkerung in Tientsin, Tschifu und Schanghai und an der ganzen chinesischen Küste seit der Besetzung der Kiao-Tschau-Bucht durch die Deutschen gegenüber ganz gleichgültig verhalten. Die in China und Japan unaufrichtigen deutschen Kaufleute sammeln für unsere Marinegruppen in der Kiao-Tschau-Bucht die Mittel zu einer Weisheitsgabe. Sie haben den Wunsch der Errichtung einer 14tägigen Reichspostdampferverbindung zwischen Deutschland und Ostasien, wovon sie eine Aufschwung des deutschen Handels und der deutschen Konkurrenzfähigkeit erwarten.

Berlin, 14. Dez. Der Kaiser hatte sich zu gestern Abend zum Diner beim kommandierenden Admiral v. Knorr angelangt. Es waren 32 Einladungen ergangen. Der Reichskanzler, die Minister v. Miquel und v. Söhrler, die Staatssekretäre und einzelne höhere Offiziere des Heeres und der Marine waren erschienen. Der Kaiser blieb bis 10^{1/2} Uhr, worauf er nach dem Neuen Palais zurückkehrte. Die Unterhaltung hatte ausschließlich Marinefragen zum Gegenstand.

London, 14. Dez. Mit Rücksicht auf die deutschen Operationen in China fordern die englischen Admirale drei weitere Kriegsschiffe zur Verstärkung des permanenten Geschwaders in den chinesischen Gewässern.

Paris, 14. Dez. In der Panamauntersuchungskommission erhoben mehrere Mitglieder heftigen Protest gegen die vorzeitige Veröffentlichung durch den Abgeordneten Rouvel. Der Vorschlag, eine Untersuchung über den Vorfall einzuleiten, wurde mit 12 gegen 11 Stimmen verworfen, und beschlossen, sämtliche Personen, welche in dem Bericht genannt worden sind, auf ihr Verlangen zu verurteilen.

Athen, 14. Dez. Die „Atropolis“ veröffentlicht ein Aufsehen erregendes Interview mit einem Bankier in Alexandria, welcher der Organisator der „Athenische Hetaria“ war. Derselbe bewies dem Berichterstatter, daß diese ganze Bewegung von der Regierung Delhannis vollständig gebilligt war.

Rom, 14. Dez. Die Verhandlungen mit Zanarbelli sind infolge der Vermittelung einer hohen Persönlichkeit wieder aufgenommen, doch sind die Aussichten auf ein günstiges Resultat gering, da Cavalotti und Giolitti auf Zanarbelli einwirken. Im Fall des Mißlingens der Verhandlungen soll Sonnino herbeigeholt werden.

Kirchliche Nachrichten

für Sachsen.

Donnerstag Abend 8 Uhr 3. Adventswochen-gottesdienst.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 13. Dez. 1897. Auftrieb: 285 Rinder, 881 Landschweine, 98 Kälber, 604 Hammel. Der heutige Hauptmarkt hatte 18 Rinder, 25 Kälber und 49 Hammel mehr aufzuweisen, als der vorwöchentliche, wogegen der Auftrieb an Schweinen sich um 160 Stück niedriger, als am letztgenannten Markte, stellte. Das Geschäft war in Schweinen langsam und in den übrigen Viehgattungen mittelmäßig. Preise: Rinder: I. Qual. 61—64 M., Ausnahmen bis 68 M., II. Qual. 53—60 M., III. Qual. 42—51 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Landschweine: 58—63 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück. Kälber: 54—60 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 25—28 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Seidenstoffe!

Schwarze und farbige rein seidene Damen- und Braut-Kleiderstoffe. Grosse Sortimente in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz. Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

Wetterliche Bitterung für den 15. Dez.: Aufgeschaltete Prognose n. b. Landrecht'schen Wettertelegraph. Veränderlich mit Niederschlägen bei milder Temperatur.

von
8
Tag

Gr.
nicht
1.75.
Barr
voll
meh